

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Greyerzer Kunde

(frei nach Uhland)

Als Schranz, Inspektor lobesam
 Ins Greyerz-Land gezogen kam,
 Da mußf er mit dem Berner Heer
 Durch einen Auflauf wüst und schwer.
 Dasselbst erhob sich große Not,
 Viel Steine gab's und wenig Brot,
 Und mancher wilde Buller-Mann
 Hat dort im Trunk ihm leids gefan.
 Den Bernern wurd's ganz schwach im Magen,
 Als sie im Café Marché lagen.
 Nun war ein Herr aus Greyerzland,
 Ein Metzger gar mit starker Hand,
 Des Weib versteckte ein Papier
 Der Schranz, so sagt er, griff nach ihr,
 Hätt' Ungebührlich's von ihr wollen,
 Daher das Schmolten und das Grollen.
 Herr Schranz erzählt ein ander Stück;
 Er und die Seinen mußten z'rück;
 Da sprengten plötzlich in die Quer
 Fünfzig wütende Bullen daher,
 Die huben an, auf ihn zu schießen
 Mit Steinen, um ihn zu verdrießen.
 Der wackre Berner forcht sich nit,
 Ging seines Weges Schritt vor Schritt,
 Ließ sich mit Schimpf und Schand bespicken
 Und fät nur spöttlich um sich blicken,
 Bis einer, dem die Zeit zu lang
 Auf ihn den Aelplerstecken schwang.

Da wallt dem Berner auch sein Blut,
 Er denkt: der «Gruyère» ist ja gut,
 Doch gegen einen solchen Streich
 Am besten ich die Klag' einreich'.
 Als nun der Fall vor G'richt gebracht,
 Da zeigt sich erst der Bullen Macht.
 Bedroht ist jedes Zeugen Kopf,
 Der leeren wollte seinen Kropf
 Und mit der Wahrheit raus möcht' rücken,
 Weh ihm, man häue ihn zu Stücken!
 Zur Rechten sieht man, wie zur Linken
 Justitias Schale niedersinken.
 Die anderen Bullen, die zu Haus,
 Im Blättlein lesen von dem Graus,
 Tun so, als würd' dem Greyerz mittlen
 Durch seinen Käselaub geschnitten.
 Doch eine kluge Richterschar,
 Die wissen wollte, was da war,
 Die sah und teilte mit Bedacht
 Den «Käse», der in Bulle gemacht,
 Von dem das Volk so viel vernommen,
 Mit Lachen oft, doch auch beklommen.
 Man fragt: «Sagt an, ihr Buller wert,
 Wer hat euch solche Streich' gelehrt?»
 Ein Senn, bedacht' sich nicht zu lang:
 «Die Streiche sind bei uns im Schwang,
 Sie sind bekannt, wie unser Käs,
 Drum ist der Greyerzer so räs!»

Chräjbühel

Die Retter der Schweiz

Gegenwärtig findet rund um das Bundeshaus ein Frölicher Wettlauf um den Preis der Errettung der Schweiz aus Kriegsnot und -Gefahr statt. Unter den Masson von Konkurrenten, die dem Ziel auf dem Schellenberg zustreben, stolperten einige über einen bösen Eggen.

Chräjbühel

Im Namen der Gerechtigkeit

Der Prozeß gegen Pierre Laval, den bestgehätzten Mann Frankreichs, dessen weiße Krawatte zu seinen unsauberen Machenschaften in einem Verhältnis der umgekehrten Proportion stand, begann ohne Verteidigung, wurde dann ohne den Angeklagten fortgeführt, und schließlich hätte man wohl auch noch ohne Gerichtshof Recht gesprochen, wenn nicht die Todesstrafe inzwischen bereits vollstreckt worden wäre; nach einem neuen Rechtsgrundsatz: fiat mundus, pereat justitia! Judex

KOMMUNISTEN JA NEIN SOZIALISTEN
 JA JA UNABHÄNGIGE RADIKALE NEIN
 SOZIALDEMOKRATEN JAJA KONSERV
 RADIKALSOZIALISTEN NEIN NEIN
 LINKS REPUBLIKANER
 KONSERVATIVE NEIN NEIN UNABHÄNG
 IGE DER RECHTEN UNABHÄNGIGE DE
 LINKEN REPUBLIKANISCHE VOLKS
 ENTENTE NATIONALFRONT JA NEI
 WIDERSTANDSBEWEGUNG UNICN
 EINHEITSBEWEGUNG DEMOKRATISCHE
 ALLIANZ VOLKSTÜMLICHE REPUBLIKA
 BEWEGUNG NATIONALFRONT JA NEIN
 CHRISTLICHE ARBEITER ZWINGUNG
 GEMÄSSIGTE REPUBLIKANISCHE REN
 RENAISSANCE DEMOKRATISCHE UND
 SOZIALE UNION DER WIDERSTANDSBEWEG
 SYNDICAT UNICN DER PATRIOTEN
 SENAT WAHL ABSTIMMUNG NEIN
 alle

Londoner Nebel in Paris

(vor der Abstimmung)

Es ist nicht paradox ...

wenn Tierfreunde trotzdem Amtsschimmel hassen.

Pizzicato

Glosse der Woche

Die «Großen Fünft» sind sich so klar über das Ziel eines tausendjährigen Friedens, daß sie die Methode nicht finden, die dazu führt.

Karagös

Die Zukunft Wiens

Allmählich gewinnt das Wiener Volk seine Fassung und seinen Humor wieder. Der neueste Wiener Witz ist ein Seufzer: «Ach, wenn wir wenigstens Schnellzugstation bleiben ...!»

Lux

Gedanken von Lichtenberg

Ich möchte etwas darum geben, genau zu wissen, für wen eigentlich die Taten getan worden sind, von denen man öffentlich sagt, sie wären für das Vaterland getan worden.



COGNAC AMIRAL
 Er erobert die Herzen im Sturm!
 En gros: JENNI & CO. BERN
GONZALEZ



SANDEMAN Port
 (REGISTERED TRADE MARK)
 ... ihn kennen, genügt!
SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

Preisausschreiben!
Fortis
 Uhrenfabrik in Grenchen (Sol.) sucht einen knappen, zündenden
Slogan
 [kurzer Werbeschlusatz].
Sechs Fortis-Qualitätshuhren als Preise
 sind ausgesetzt. Die prämierten Slogane gehen in den Besitz der Fortis über. — Eingabe-Schluß am 30. November 1945.
Fortis Grenchen (Sol.)